



Mittelfristplan 2006 bis 2010

Ziele / Schwerpunkte

Stadtratsbeschluss vom 4. September 2006

Entwurf Integrierter Aufgaben- und Finanzplan

Mittelfristplan (MFP)		Entwurf Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)		Werte in 1'000 Franken						
				L=Laufende Rechnung I=Investitionsrechnung						
Ziel	Schwerpunkte	Massnahmen	L / I	RG 04	RG 05	VA 06	Plan 07	Plan 08	Plan 09	Plan 10
1 Präsidiales										
Schlieren ist eine urbane, lebendige und innovationsfreudige Stadt.	Mit gezieltem Marketing wird die Wahrnehmung von Schlieren verbessert.	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz Kernbotschaften über Standortqualitäten Einheitlicher Auftritt Redesign Homepage Einsatz Standard-PowerPoint-Präsentation Angebot Standortbroschüren 								
	Die Schaffung von Wohnraum für gehobene Ansprüche wird unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> Definition Wohnraum für gehobene Ansprüche Pflege der Kontakte mit Grundeigentümern und Investoren 								
	Schlieren bietet der Wirtschaft optimale Rahmenbedingungen.	<ul style="list-style-type: none"> Fördern Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten Partnern (public-private-partnership) Fördern Quartiererneuerungen 								
Die Lebensqualität ist hoch. Dem friedlichen Zusammenleben und dem gegenseitigen Verständnis wird Priorität gegeben.	Der soziokulturellen Stadtentwicklung kommt die gleiche Bedeutung zu wie der räumlichen Stadtentwicklung und der Standortförderung. Ein reichhaltiges Kulturangebot wird gefördert.	<ul style="list-style-type: none"> Fördern Zugang neuer Unternehmen aus den Bereichen Forschung und Dienstleistung sowie von umweltfreundlich produzierenden Unternehmen Regelmässige Kontakte zu Einwohnern Steigern der Medienpräsenz Gewinnen „Botschafter für Schlieren“ Erarbeiten Integrations-Konzept Organisation von Vernetzungsanlässen Prüfen Einführung Ausländerforum Institutionalisieren Zusammenarbeit mit Fachstellen im Integrationsbereich Erarbeiten Kulturkonzept Kontaktpflege mit Schlieremer Vereinen Anregen Gründung Vereinskartell Erstellen Freizeiführer Unterstützen von Aktivitäten in Quartieren Klären Bedarf Stadthalle 								
Die Stadt hat eine moderne und kundenfreundliche Verwaltung.	Personalpolitik und Betriebskultur sind zeitgemäss.	<ul style="list-style-type: none"> Definieren Personalpolitik In-Kraft-Setzen neues Personalrecht und Vollziehungsverordnung Erfolgreiches Umsetzen des Führungs- und Verwaltungsprojekts „Schlieren macht vorwärts“ 								
	Die Verwaltung arbeitet kundenorientiert.	<ul style="list-style-type: none"> Schulen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kundenbefragung bei Einwohner/Innen und Firmen E-Government-Angebot Erfolgreiches Umsetzen des Führungs- und Verwaltungsprojekts „Schlieren macht vorwärts“ 								

Mittelfristplan (MFP)		Entwurf Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)		Werte in 1'000 Franken									
Ziel		Schwerpunkte		Massnahmen		L / I	RG 04	RG 05	VA 06	Plan 07	Plan 08	Plan 09	Plan 10
						L=Laufende Rechnung I=Investitionsrechnung							
2 Finanzen und Liegenschaften													
						<i>zur Information; alle Hochbauten</i>							
Der Steuerfuss bleibt stabil.	Der Steuerfuss liegt im kantonalen Mittel.	<ul style="list-style-type: none"> • Ansiedeln guter Steuerzahler • Sparsames Haushalten • Sinnvolles Investieren 											
Das Kostenbewusstsein ist durch die Kostentransparenz hoch.	Durch die Kostenrechnung können Aufwendungen einzelnen Produkten oder Dienstleistungen zugewiesen werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Einführen Kostenrechnung 											
Das Angebot der Schulräume entspricht dem Volksschulgesetz.	Die Schulraumplanung wird umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> • Konkretisieren für die nächsten vier Jahre • Überarbeiten Immobilienkonzept 											
Der Standort Schlieren ist attraktiv.	Unter anderem ist eine aktive Immobilienpolitik Voraussetzung für die Standortentwicklung.	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht mehr für öffentliche Aufgaben benötigte Liegenschaften werden im Baurecht abgegeben oder verkauft. 											
Die Freizeit- und Sporteinrichtungen sind attraktiv und werden dadurch mehr genutzt.	Es wird eine den Bedürfnissen entsprechende Infrastruktur zur Verfügung gestellt.	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten Sportstätten- und Nutzungskonzept • Einrichten Online-Dienste für Bewirtschaftung 											
Das Stadthaus bietet eine ideale Infrastruktur für kundengerechte und effiziente Dienstleistungen.	Arbeitsplätze modernisieren und an neue Bedürfnisse anpassen.	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffen One-Stop-Shop • Sanierung Stadthaus 		/									

Mittelfristplan (MFP)		Entwurf Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)		Werte in '000 Franken							
Ziel		Schwerpunkte	Massnahmen	L / I	RG 04	RG 05	VA 06	Plan 07	Plan 08	Plan 09	Plan 10
3 Soziales											
Schlieren hat genügend geeignete private Betreuungspersonen für die Führung vormundschaftlicher Massnahmen.	Rekrutieren und Ausbilden privater Betreuungspersonen	<ul style="list-style-type: none"> • Werbeaktionen • Musterordner erstellen für Betreuungspersonen • Weiterbildung institutionalisieren 									
Sozialhilfebeziehende werden in ihrer beruflichen und sozialen Integration unterstützt.	Qualifizierung für den Arbeitsmarkt; Fördern und begleiten beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an den sozialen und beruflichen Integrationsmassnahmen im Limmattal (z.B. Einsatzprogramme, Qualifizierungsmassnahmen) • Beteiligung am Projekt „Arbeitsintegrationsberatung Limmattal“ 									
Alleinerziehende Sozialhilfeempfänger/innen und beide Eltern bei Working-Poor-Familien können arbeiten.	Fördern familienergänzender Betreuung von Kindern	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Netzes von familienergänzenden Betreuungsmöglichkeiten 									
Der Invaldisierung von immer mehr Personen wird entgegen gewirkt.	Koordination der Arbeit von IV, ALV (RAV), Krankenkassen und Sozialhilfe mit dem Ziel der frühzeitigen Eingliederung; gemeinsames Case-Management	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung von Schlieren an Projekten der interinstitutionellen Zusammenarbeit IIZ • Weiterführung und Ausbau des Case-Managements im Bereich Beratung und Unterstützung • Fachliche Weiterbildung der Mitarbeiter/innen • Einführen präventiver Hausbesuche 									
Die Bevölkerung ist über die verschiedenen ambulanten Angebote und stationären Einrichtungen für Betagte informiert.	Erarbeitung Informationskonzept; Förderung Öffentlichkeitsarbeit; Verstärkung Zusammenarbeit mit	<ul style="list-style-type: none"> • Verhandeln mit Verein Spitex o.ä. • Einrichten von zusätzlichen Ausbildungsplätzen • Förderung der betrieblichen Ausbildung 									
Das Sandbühl positioniert sich als Ausbildungsbetrieb.	Intensivierung Zusammenarbeit mit Pflegeschulen; Anpassung des betrieblichen Bildungsangebotes an die neuen Rahmenbedingungen in der Pflege	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Lernenden durch die Stelle Aus- und Weiterbildung • Erarbeitung eines neuen Ausbildungskonzepts 									
Schlieren bietet ausreichend Wohnraum für seine pflege- und betreuungsbedürftigen betagten Einwohnerinnen und Einwohner.	Planung eines neuen Betagtenzentrums; optimale Belegung anstreben	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung Betreutes Wohnen • Ausbau Betreuungsangebot • Abklären Bedarf und Standards • Abklären Rechtsform • Architekturwettbewerb • Erarbeiten Vorprojekt • Erbringen bedarfsgerechter Dienstleistungen • Stärken der Öffentlichkeitsarbeit • Schwerpunkt-mässige Ausrichtung der Cafeteria Mühleacker auf Betagte 									
Für Asylsuchende steht ausreichend Wohnraum zur Verfügung.	Bereitstellung von bedürfnisgerechtem Wohnraum	<ul style="list-style-type: none"> • Kauf oder Miete einer passenden Liegenschaft • Kauf oder Miete Container 									

Mittelfristplan (MFP)		Entwurf Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)		Werte in 1'000 Franken						
Ziel	Schwerpunkte	Massnahmen	L / I	RG 04	RG 05	VA 06	Plan 07	Plan 08	Plan 09	Plan 10
4 Bildung und Jugend										
Schlieren bietet eine qualitativ hochstehende Schule an.	Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes	<ul style="list-style-type: none"> • Einführen Schulleitung • Einführen Blockzeiten • Kantonalisieren Kindergarten • Umsetzen des sonderpädagogischen Massnahmenpaketes • Externe Schulevaluation / Projekt neue Schulaufsicht • Marketing 								
Schlieren ist eine jugendfreundliche Stadt.	Im Vordergrund steht Lebensgestaltung statt Lebensbewältigung	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen und Umsetzen Jugendkonzept 								

Mittelfristplan (MFP)		Entwurf Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)		Werte in 1'000 Franken									
Ziel		Schwerpunkte		Massnahmen		L / I	RG 04	RG 05	VA 06	Plan 07	Plan 08	Plan 09	Plan 10
5 Bau und Planung													
Die Wohnqualität wird gesteigert, der Wohnstandort gestärkt	Optimale Rahmenbedingungen für den Neubau und die Sanierung von Wohnbauten gemäss Stadtentwicklungskonzept	<ul style="list-style-type: none"> Revision der Bau- und Zonenordnung Einflussnahme auf die bauliche Entwicklung im Rahmen von Bauberatung und Baubewilligungen Mitarbeit an verschiedenen Gebietsentwicklungen wie Wagi-Areal, Färbi-Areal und Schlieren-West Partnerschaftliche Erarbeitung von Rahmenbedingungen mit Grundeigentümern und Investoren (public-private-partnership) 											
Der Arbeitsstandort wird gestärkt.	Schaffung von Mischzonen an Stelle der ungenutzten Industriegebiete	<ul style="list-style-type: none"> Revision der Bau- und Zonenordnung Mitarbeit an verschiedenen Gebietsentwicklungen wie Wagi-Areal, Färbi-Areal und Schlieren West Partnerschaftliche Erarbeitung von Rahmenbedingungen mit Grundeigentümern und Investoren (public-private-partnership) 											
Schlieren erhält ein attraktives Zentrum.	Entwickeln des urbanen und attraktiven Zentrums; Fördern eines attraktiven und breiten Verkaufsangebots; Umlegen der Badenerstrasse und Reduktion der Strassenflächen von Zürcher-/ Badenerstrasse; Ausdehnen des Stadtparks; Schaffen eines Stadtplatzes	<ul style="list-style-type: none"> Revision der Bau- und Zonenordnung Masterplan Zentrum Einflussnahme auf die Grundeigentümer und Investoren Vertragsabschluss mit dem Kanton und den betroffenen Grundeigentümern Planung Erweiterung und Neugestaltung der Parkflächen Planung und Gestaltung des Stadtplatzes 											
Der öffentliche Raum ist attraktiv gestaltet, die Aufenthaltsqualität ist hoch.	Einheitliche Möblierung des öffentlichen Raums	<ul style="list-style-type: none"> Einflussnahme bei den verschiedenen Gebietsentwicklungen wie Wagi-Areal, Färbi-Areal und Schlieren West Erarbeiten Gestaltungsprogramm (public elements) 											
Die Lärm- und Luftbelastung durch den motorisierten Individualverkehr ist reduziert.	Der öffentliche Verkehr wird gefördert; Temporeduktionen; die Verkehrsumlagerung auf die Bernstrasse wird prioritär vorangetrieben; die Plätze im Zentrum werden autofrei gestaltet; Qualitätsverbesserung für den Langsamverkehr	<ul style="list-style-type: none"> Fördern Stadtbahn Prüfen Ortsbus Mitarbeit am regionalen Verkehrsrichtplan und Erarbeitung des kommunalen Verkehrsrichtplanes Einsatz gegen SBB-Gateway Schaffen Tempo 30- und Tempo 50-Abschnitte Rückbau der Zürcher- und Badenerstrasse Verlagern des motorisierten Individualverkehrs auf Autobahn und Bernstrasse Öffnen der Rütistrasse Verlängern der Goldschlägistrasse Öffentliche Tiefgarage unter neuem Stadtplatz und Aufhebung der Parkplätze Erstellen Fussweg Trislerstrasse zum Bahnhof Urdorf Mischverkehrsfläche Sägestrasse Zweckmässige Parkmöglichkeiten für Velos Zonen mit Fussgängerbevorteilung 											
Dem Natur- und Umweltschutz wird hohe Beachtung geschenkt.	Förderung erneuerbarer Energien Naturwerte erhalten und wieder herstellen Lärmschutz für die betroffene Bevölkerung durchsetzen Denkmalschutzwerte kennen und erhalten Kordinieren der Umwelthanliegen mit dem Landschaftsentwicklungs-konzept LEK	<ul style="list-style-type: none"> Bauliche Realisierung des Energieverbundes Schlieren Erarbeiten Label Energiestadt® Revidieren Inventar der Naturschutzobjekte Rückfordern der für den Lärmschutz an Grundeigentümer von der Stadt Schlieren vorausbezahlten Sanierungsbeiträge Überarbeiten Denkmalschutzinventar Umsetzen des regionalen Landschaftsentwicklungs-konzepts, Landschaftsentwicklungs-konzept Limmatraum und Massnahmenplan Wasser Masterplan Zelgli (Grundwasserschutz) 											

Mittelfristplan (MFP)		Entwurf Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)		Werte in 1'000 Franken									
Ziel		Schwerpunkte		Massnahmen		L / I	RG 04	RG 05	VA 06	Plan 07	Plan 08	Plan 09	Plan 10
						L							
6 Sicherheit und Gesundheit													
Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer können sich sicher bewegen.	Beruhigen des motorisierten Individualverkehrs und übersichtliche Verkehrsführung nach modernen Grundsätzen festlegen	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen Tempo 30 • Umsetzen Tempo 50-Abschnitte • Konzept erarbeiten für eine zweckmässige Signalisation 											
Das Sicherheitsgefühl der Bewohner/innen ist gut.	Erhöhen des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und rollendes Anpassen der Polizeipräsenz • Überarbeiten der Polizeiverordnung • Regelmässige Information der Bevölkerung; Informationsmittel optimieren (Internet) 											
Die Einwohnerdienste sind die „Visitenkarte“ der Stadt.	Schaffen One-Stop-Shop	<ul style="list-style-type: none"> • Optimieren Kundenzufriedenheit • Schulen und Coachen der Mitarbeitenden 											
Schlierens Bevölkerung lebt gesund.	Fördern der Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Gesundheitsprävention (Aktionen) • Einsatz Homepage für Infos 											
Der öffentliche Raum ist belebt.	Förderung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum	<ul style="list-style-type: none"> • Einführen Marktbetrieb 											
Die Bevölkerung ist vor Lärmmissionen geschützt.	Rücksicht des Gastgewerbes auf die Nachbarschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln Öffnungszeiten und ahnden bei Verletzungen 											
	Minimieren des Lärm durch den Flugverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der „Gemeindeallianz Lebensqualität Limmattal“ 											
	Minimieren des Baulärms	<ul style="list-style-type: none"> • Besonderes Beachten der Durchsetzung der Polizeiverordnung 											

Mittelfristplan (MFP)		Entwurf Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)		Werte in 1'000 Franken						
				L=Laufende Rechnung I=Investitionsrechnung						
Ziel	Schwerpunkte	Massnahmen	L / I	RG 04	RG 05	VA 06	Plan 07	Plan 08	Plan 09	Plan 10
7 Werke, Versorgung und Anlagen										
Schlieren bietet eine attraktive Infrastruktur für Erholung und Freizeit.	Instandhalten der bestehenden Anlagen für Erholung und Freizeit; Ausbau gemäss den Bedürfnissen	<ul style="list-style-type: none"> • Klären Neubau Badeanstalt • Ersatzbau Skateranlage • Prüfen Fussball-Allwetterplatz • Prüfen Aussenanlage Sporthalle Unterrohr 								
Dem öffentlichen Verkehr wird Priorität eingeräumt.	Bevorzugen des öffentlichen Verkehrs; Ergänzendes Erschliessen der Quartiere; Ergänzen regionale Verbindungen;	<ul style="list-style-type: none"> • Lösen mit Verkehrsregelung • Prüfung Verkehrsträger • Förderung Stadtbahn 								
Schlieren ist eine saubere Stadt.	Sensibilisieren der Bevölkerung; Ökologisches Entsorgen des Abfalls; Keine Toleranz gegenüber Abfallsünden	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung Öffentlichkeitsarbeit GB / Gebührenfinanziert • Verwerten von Grüngut GB / Gebührenfinanziert • Bekämpfen des Littering 								

